Quelle: http://manuscripta.at/?ID=30707
Copyright: Heiligenkreuz, Zisterzienserstift

Doch durch beschaiden haut sol man dem kucht er
tailen zwen vn sibenzig ze wundt vnd dem leyt
geben mit zwispil sein wein him wider ein Als e.
Ist daz ein leytgeb einem man seinen wein mist
wil lassen aus trugen der wol phant gehaben
mag vnd greifft in an der selben stat an vnd wil in
phenden vnd daz sich einer phandes wert Also daz
si paid mit ein ander vndulden vndent Alles daz daz einem
widerwert der den wein wil aus trugen von dem leytge
ben innerhalb des hauses an den tod allain daz pez
zert der leytgeb niemand nicht vnd ist daz er es beweren
mag als er zerecht sol Von geding.
Dingt ein man sein guet vber lant. Es sey wein
oder waste oder wuchterlay chaufschatz daz ist
vnd geyt seinen gozphening daran Daz sol man ant
wurten an die stat da er es him gedinget hat als
chaufmannes recht ist Vnd sol er dem fuerman lai
sten als fuermans recht ist Vnd sol auch der fuerman
dasselb fuern vnd bewarn recht als es sein aygen sey
Choment in darueber die rawber an vnd nement in
daz guet vnd blewset er seine ross damit od an
ders daz sein ist ze rechter zeit weder zespat noch ze
fru Vnd ist auch die strazz gewam die in d chauf
man haisset varn chag der fuerman daz beweren
als recht ist vnd daz er auch sein guet damit blom
lab. er gilt des gutes nit des mist Vert aber der
fuerman ze fru oder zespat auf der strazz vnd vert
ein andrew strazz dann in der chaufman hat haissen
varn vnd blewst dem mann sein guet wirt der
fuerman solicher ding vberwert er mez daz guet
selb gelten Von chaufschatz ding
Dingt ein man ein chaufschatz ding vber